

Eine Mogelpackung ohne Lösungen

Die Diskussion um die «10-Millionen-Schweiz»-Initiative ist emotional – verständlich bei steigenden Mieten, vollen Zügen und Sorgen um die Lebensqualität. Gerade deshalb müssen wir ehrlich bleiben: Diese Initiative ist eine Mogelpackung.

Ich hatte am 26. Mai in Rüti die Gelegenheit, diese Vorlage an einem Podium direkt mit dem «Vater» der Initiative, Nationalrat Thomas Matter, zu diskutieren. Was mich dabei fassungslos

gemacht hat: einmal mehr zu hören, wie konsequent komplexe Probleme auf einen Sündenbock reduziert werden – die Migration. Das ist keine Lösung, sondern bewusste Ablenkung.

Hohe Mieten, volle Züge, Zersiedelung – all das hat politische Ursachen. Diese Initiative löst nichts. Sie kaschiert die Realität mit Zahlen.

Besonders gravierend: Sie führt uns zurück zu Zuständen, die wir überwunden glaubten.

Menschen sind als Arbeitskräfte erwünscht – aber nicht als Menschen. Familiennachzug würde de facto wieder ausgeschlossen, wie beim Saisonierstatus. Wer glaubt ernsthaft, dass Fachkräfte – etwa eine Ärztin – ohne ihre Familie kommen?

Ich bin die Tochter eines Saisoniers. Ich weiss, was das bedeutet: Trennung, Unsicherheit, fehlende Rechte. Die Vorstellung, dorthin zurückzugehen, schüttelt mich durch – und

reisst bei vielen Menschen alte Wunden auf. Für mich ist klar: Nie wieder Saisonierstatus. Nie wieder Familien, die auseinandergerissen werden.

Diese Initiative bringt keine Lösungen. Sie lenkt ab, spaltet und schwächt unser Land. Setzen wir auf Vernunft statt auf Scheinlösungen. Ich stimme daher Nein zur 10-Millionen-Schweiz-Initiative am 14. Juni.

**Advije Delihassani-Ajdari,
Kantonsrätin SP, Wetzikon**